

Verwaltungsinformatik 2010

Electronic Government – Stand und Perspektiven

Wien, 22.11.2010

# Register – Nutzung und Harmonisierung Registerzählung 2011

Mag. Dr. Gustav LEBHART

MA 5 - Finanzwesen

Leiter der Wiener Landesstatistik

Registerkoordinator Wien

## ▶▶ 1. Ausgangslage

- ▶ Volks- und Registerzählung in Europa
- ▶ Registermodelle in Europa
- ▶ Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Verwaltungsadministration

## ▶▶ 2. Registerlandschaft in Österreich

- ▶ Verwaltungsregister in Österreich
- ▶ Verwaltungsregister und Statistikregister
- ▶ Verwaltungslogik und Registerzählungslogik

## ▶▶ 3. Registerharmonisierung und Verwaltungsadministration

- ▶ Registerkern
- ▶ Datenclearing und Registerharmonisierung
- ▶ Ausblick

## Volks- und Registerzählung in Europa

### ▶▶ Traditionelle Volkszählung

Direkte Befragung der gesamten Bevölkerung mittels Fragebögen oder Interviews.

### ▶▶ Registerzensus

Gewinnung der benötigten Informationen aus vorhandenen Verwaltungsregistern.

### ▶▶ Mischformen

Traditionelle Zensen, die mit einer Registernutzung kombiniert werden oder Registerzensen, die mit einer Stichprobe ergänzt werden etc.

### ▶▶ „Rolling“ Zensus

Jährliche Datenerhebung mittels direkter Befragung eines Teils der Bevölkerung



Grundlage ist überwiegend die letzte absolvierte Zensusrunde. Soweit neuere Informationen verfügbar waren, wurden diese berücksichtigt.

\*) Ohne Azoren, Madeira, Kanaren und französische Überseegebiete und Zwergstaaten.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Landesinformationssystem

24-24-06-001

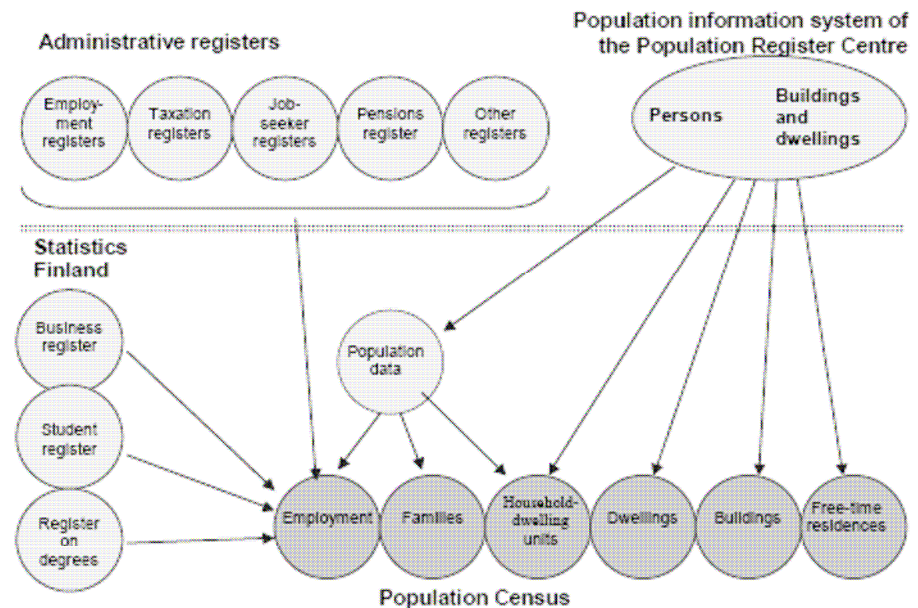
### Registermodell in Finnland

▶ Zentrale Einwohnerregister (Innenministerium) wurde Ende der 1960er Jahre gegründet. Das Einwohnerregister besteht aus 38 lokalen Registern.

▶ Der PIN-Code enthält das Geburtsdatum, einen individuellen Code und eine Kontrollnummer. Dieser individuelle Code unterscheidet auch am gleichen Tage geborene Personen.

▶ Zeitbezogene Volkszählungsdatenbank (1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005).

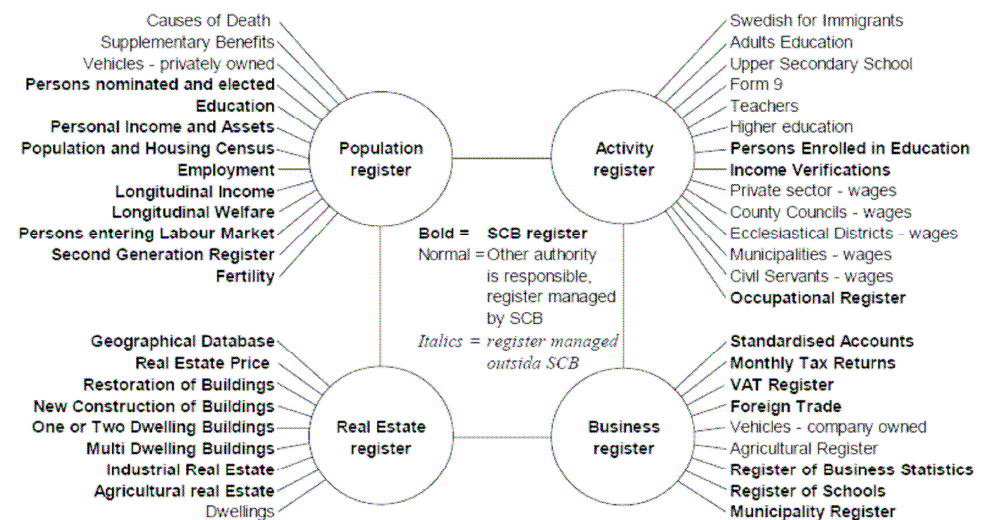
▶ **Keine Rückführung von stat. Erkenntnissen in die administrativen Registern** (Finnish Statistics Act (2004)).



Quelle: UNECE (2007): Register-based statistics in the Nordic countries Review of best practices with focus on population and social statistics.

## Registermodell in Schweden

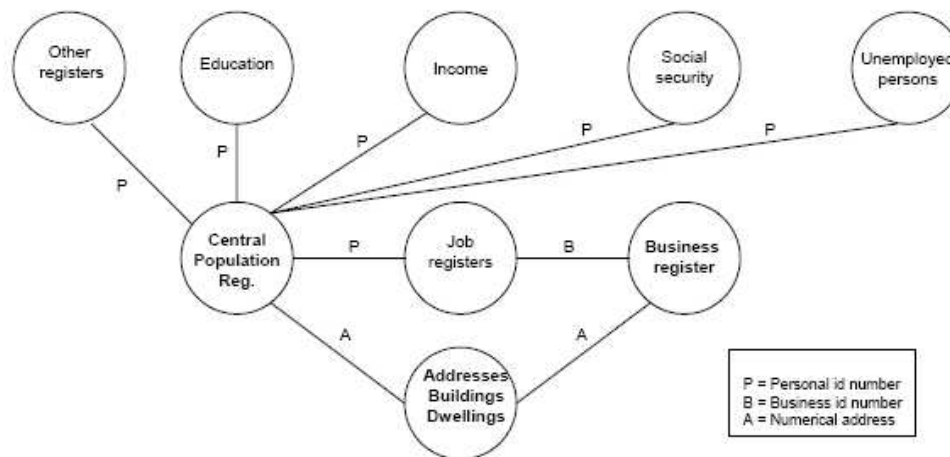
- ▶ Statistics Sweden (SCB) erhält administrative Daten aus verschiedenen Registern..
- ▶ Statistics Sweden's Datenspektrum ist stark dezentralisiert (>1,000 Datenbanken auf > 60 Servern).
- ▶ Datenaufbereitung nach standardisierten register-statistischen Methoden.
- ▶ Register Daten als Qualitätskontrolle und Zusatzinformationen um Stichprobenfehler und „non-response“ einzugrenzen.
- ▶ **Keine direkte Rückmeldung an die Dateninhaber. Aber: Kooperation zw. SCB und den Behörden zur Evaluierung von Datenqualität, Repräsentativität, Methoden zur Erfassung, Systemstrukturen und IT-Tools.**



Quelle: Statistics Sweden (2001): The future development of the Swedish register system. R&D Report..

### Registermodell in Norwegen

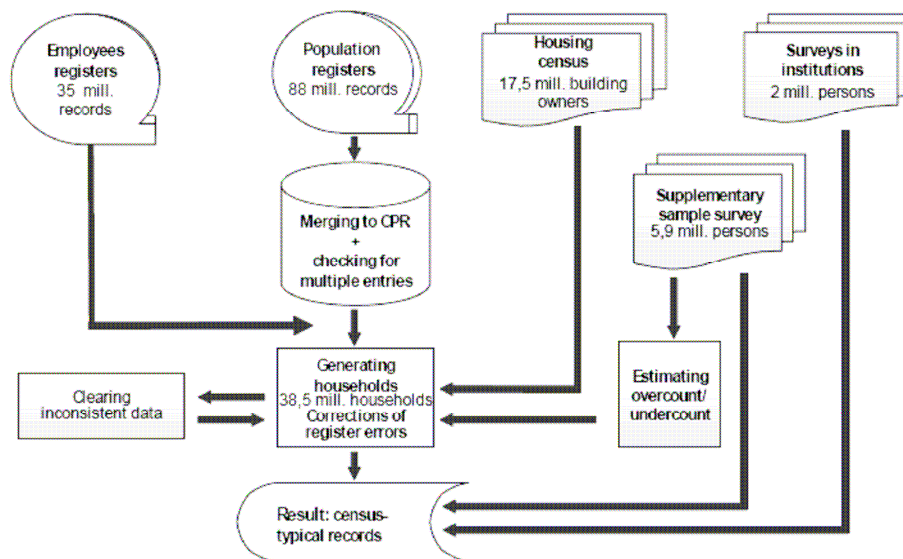
- ▶ Der letzte traditionelle VZ in Norwegen 1960. Bereits im Jahr 1964 wurde Zentrales Bevölkerungsregister eingeführt mit PIN. Totale Registerzählung für 2010 geplant.
- ▶ Von den drei Hauptregistern, ist das „Central Population Register“ die wichtigste Datenquelle.
- ▶ Alle statistische Einheiten sind durch Identifizierungskennziffern verbunden.
- ▶ Insgesamt werden 30 Datenbanken zur Registerzählung herangezogen.
- ▶ **Keine direkte Rückführung der Daten an die Dateninhaber, da vorab eine enge Kooperation mit Verwaltungsbehörden besteht.**



Quelle: Statistics Norway (2005): Plans for 2010 Population and Housing Census in Norway.

## Registermodell in Deutschland

- ▶ Daten in den Melderegistern aller Gemeinden (ca. 13.000) zu zwei Stichtagen: rund 88 Mill. Datensätze
- ▶ Bundesagentur für Arbeit sowie der Register der Öffentlichen Verwaltung: 36,5 Mill. Erwerbspersonen,
- ▶ Postalische Gebäude- und Wohnungszählung: rd. 17 Mill. Gebäude- und Wohnungseigentümern
- ▶ Primärstatistische Erhebungen; 2 Mill. Personen in Sondergebäuden
- ▶ Stichprobenbefragung in Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnerinnen zur statistischen Korrektur und zur Erhebung weiterer zensustypischer Merkmale: 5,9 Mill. Personen
- ▶ **Keine Rückmeldung an die Meldebehörden der Kommunen** (Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichtes von 1983 untersagt den Statistischen Ämtern, personenbezogene Einzeldaten an die Verwaltung weiterzugeben.)



Quelle: UNECE (2008): Planning the register-based Census 2011 in Germany. Seminar on Population and Housing Censuses. ECE/CES/2006/SP/10

## Registermodell in Österreich

▶ Das Zentrale Melderegister (ZMR) und das Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) bildet das Rückgrat der Registerzählung.

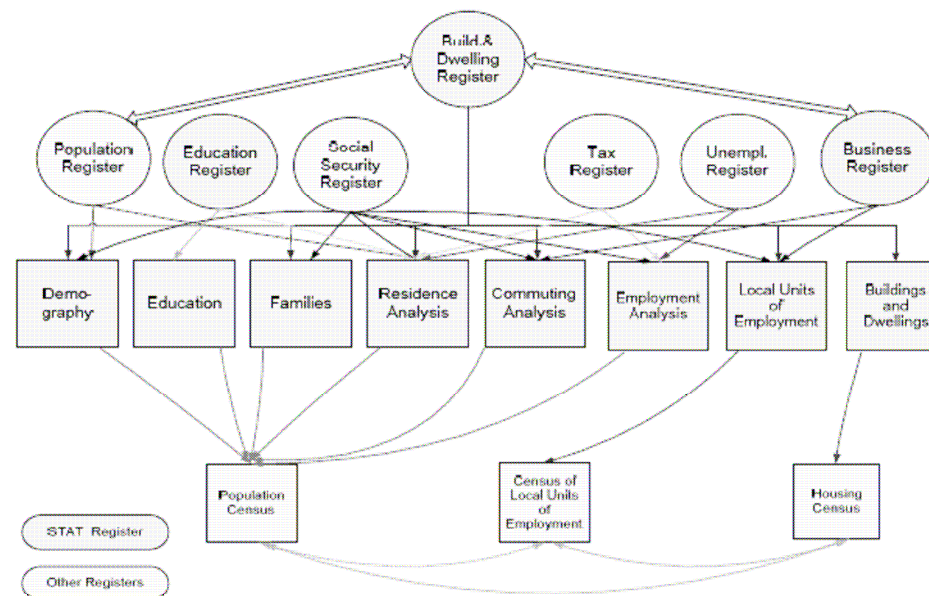
▶ Drei Hauptregister werden von Statistik Austria geführt (GWR/BSR/UR).

▶ Fremdregister sind: ZMR/SVR/SR/AR.

▶ Personenbezogenes Matching mittels „bPK“.

▶ **Rückmeldung auf Klärungsfälle beschränkt;** Erkenntnisse aus der Wohnsitzanalyse führen (noch) zu keiner zwingenden Registerbereinigung bzw. -harmonisierung.

Statistik Austria: „Data owners are obliged to help Statistics Austria to complete the data.“ (UNECE (2008).



Quelle: UNECE (2008): Register-based census 2010 and census test 2006 in Austria. Joint UNECE/Eurostat Meeting on Population and Housing Censuses. ECE/CES/AC.6/2008/SP/1



## **Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Verwaltungsadministration**

### **▶ Schwerpunkt: natürliche Person**

**Der Mensch, die natürliche Person (NP), ist ein geborenes Rechtssubjekt; d.h. er ist automatisch mit seiner Geburt Rechtssubjekt und damit Träger von Rechten und Pflichten (§ 16 ABGB). Das Rechtssubjekt Mensch beginnt mit der vollendeten Geburt und endet mit dem Tode.**

- ▶ Gesetze Ehegesetz (EheG)
- ▶ Familienausgleichsgesetz (FLAG)
- ▶ Meldegesetz (MeldeG)
- ▶ Personenstandsgesetz (PStG)
- ▶ Personenstandsverordnung (PStV)
- ▶ Passgesetz (PassG)
- ▶ Passverordnung (PassV)
- ▶ Passgesetz-Durchführungsverordnung (PStV)
- ▶ Staatsbürgerschaftsgesetz (StbG)
- ▶ Staatsbürgerschaftsverordnung (StbV)

## **Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Verwaltungsadministration**

### **▶ Schwerpunkt: juristische Person**

**Juristische Personen (JP) sind Gebilde, denen von der Rechtsordnung Rechtssubjektivität zuerkannt wird, sind also Träger von Rechten und Pflichten. Entstehen durch einen öffentlich-rechtlichen Akt (Gesetz oder Verordnung) und erlangen ihre Rechtsfähigkeit durch Eintragung bei einem bei Gericht geführten Register (z.B. Firmenbuch, Vereinsregister).**

- ▶ Bundes-, Stiftungs- und Fondsgesetz
- ▶ Ergänzungsregisterverordnung 2009 (ERegV 2009)
- ▶ Genossenschaftsgesetz
- ▶ Privatstiftungsgesetz (PSG)
- ▶ SCE-Gesetz (Genossenschaftsrechtsänderungsgesetz 2006) (SCEG)
- ▶ Vereinsgesetz 2002 (VerG)
- ▶ Vereinsgesetz-Durchführungsverordnung (VergV)

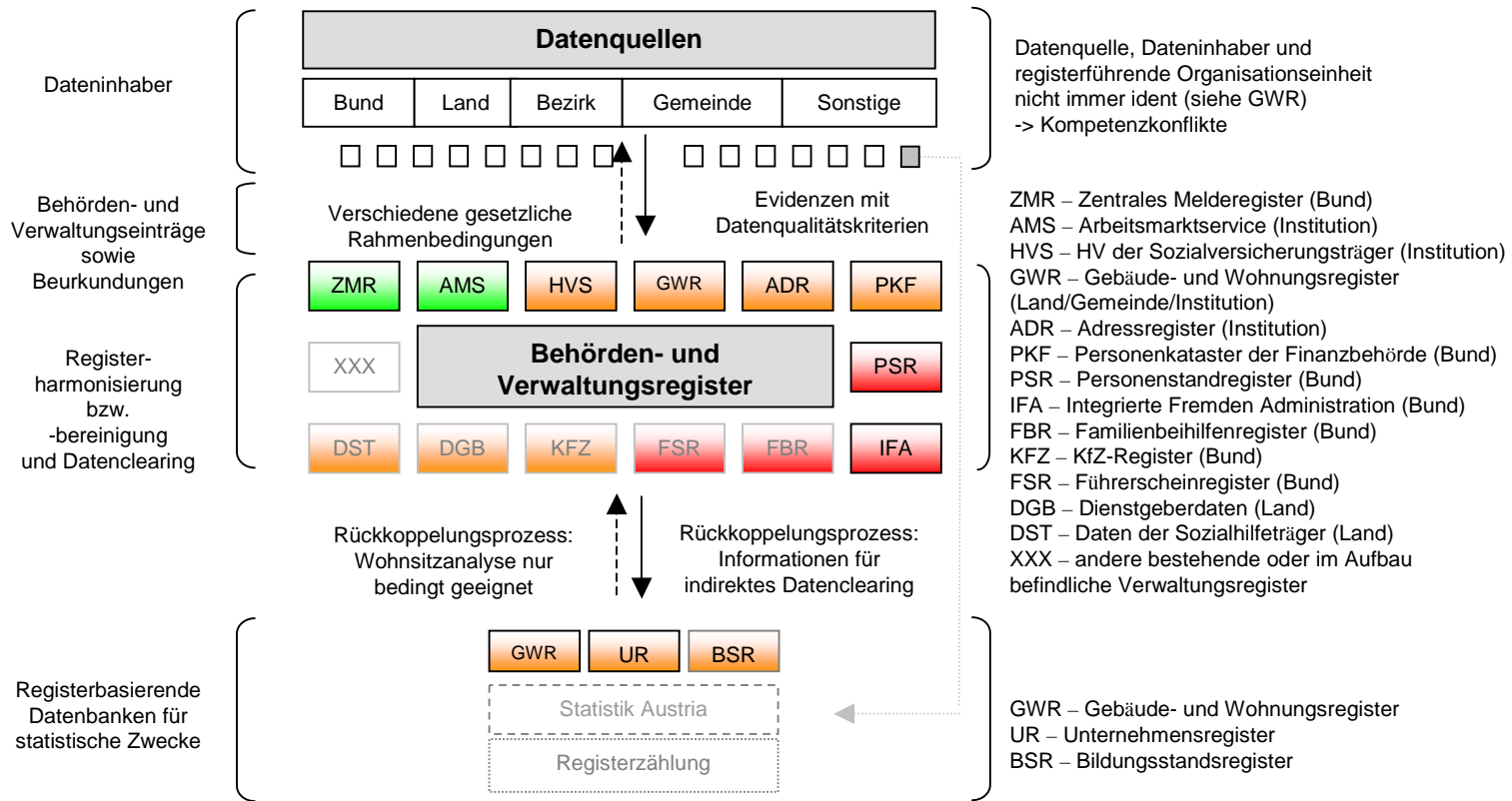
## **Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Amtlichen Statistik**

### **▶ Schwerpunkt: anonymisierte Person**

**Personenbezogene Datenzusammenführung erfolgt durch bereichsspezifisches Personenkennzeichen (bPK). Alle Personen aus den Verwaltungsregistern werden an die Stammzahlenregisterbehörde gemeldet.**

- ▶ Registerzählungsgesetz, BGBl 2006/33
- ▶ Gebäude- und Wohnungsregister, BGBl 2004/09
- ▶ Finanzausgleichsgesetz 2008, BGBl 2007/103
- ▶ Bundesstatistikgesetz 2000, BGBl 1999/163

## Verwaltungsregister in Österreich



© Hlavac/Lebhart

### Verwaltungsregister und Statistikregister

#### ▶ Verwaltungsregister

Verzeichnisse, die in der öffentlichen Verwaltung geführt werden und in denen systematisch Informationen über natürliche und/oder juristische Personen gesammelt werden.

#### ▶ Verwaltungsregister mit Dienstleistungsfunktion

- ▶ Verwaltung Erstanlaufstelle für BürgerInnen.
- ▶ Einzelauskunft mitunter verpflichtend.
- ▶ Betreuung der Verwaltungsregister von BeamtInnen bzw. Vertragsbedienstete.
- ▶ Dienstrecht, Amtsverschwiegenheit, Behörde/Bescheidcharakter).

#### ▶ Verwaltungsregister registrieren rechtlich gesicherte Informationen

- ▶ auf Basis von Materiengesetzen
- ▶ behördliche Nutzung, die mit Rechtsfolgen verbunden sind

## Verwaltungsregister und Statistikregister

### ▶ Statistikregister

**Statistikregister Produktion von repräsentativen Statistiken sowie statistische Auswertungen, die von der Bundesanstalt Statistik Österreich (BSÖ)**

#### ▶ Aufbau im Rahmen einer Dienstleistungsfunktion

- ▶ Anonymisierte Einzeldaten, wobei Aggregat zählt
- ▶ keine Einzelauskunft

#### ▶ Rechtlich gesicherte Informationen auf Basis von Materiengesetzen

- ▶ Gebäude- und Wohnungsregister (BSÖ)
- ▶ Unternehmensregister (BSÖ)
- ▶ Bildungsstandregister (BSÖ)

#### ▶ Basisdaten für registergestützte Volkszählungen

### Verwaltungsregister versus Statistikregister

#### ▶▶ Registerzählungslogik

##### ▶ Proberegisterzählung

- ▶ RSb-Anschreiben an Personen durch BSÖ und Verwaltung
- ▶ mehrmalige Involvierung der BürgerInnen durch BSÖ und Verwaltung
- ▶ Telefonische „Einsprüche“ wurden von BSÖ akzeptiert
- ▶ „wahrscheinlicher Wohnsitz“ statt Hauptwohnsitz
- ▶ „Wohnsitztourismus“ nicht neutralisiert (180-Tage-Regel)
- ▶ kaum Anreize für eine koordinierte Registerbereinigung

##### ▶ Mini-Registerzählung

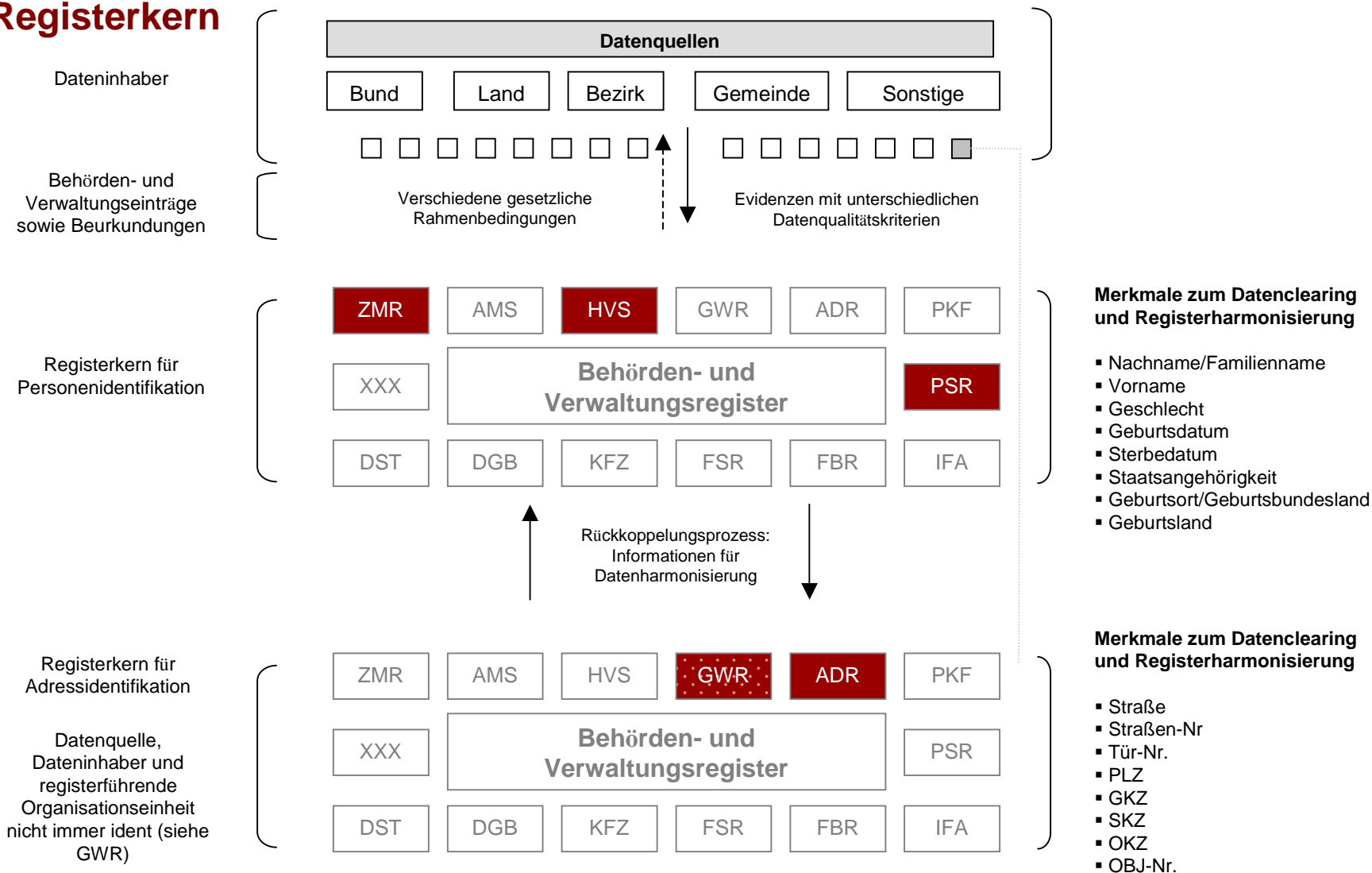
- ▶ „Nichtanerkennungsquote“ – Statistischer Qualitätsmaßstab bedingt transparent und stringent nachvollziehbar

##### ▶ Registerzählung

- ▶ Gemutmaßte Klärungsfälle wäre an die Gemeinden zu melden - kein RSb-Anschreiben durch die BSÖ, sondern direkt von der Verwaltung
- ▶ Behördenverfahren sind zu akzeptieren (RZG § 5 (4))
- ▶ Begründeter schriftlicher Einspruch Innerhalb von drei Monaten (RZG § 5 (6))
- ▶ 180-Tage-Regel präzisiert (RZG § 7 (3))

### 3. REGISTERHARMONISIERUNG UND VERWALTUNGSADMINISTRATION

## Registerkern





## Datenclearing und Registerharmonisierung

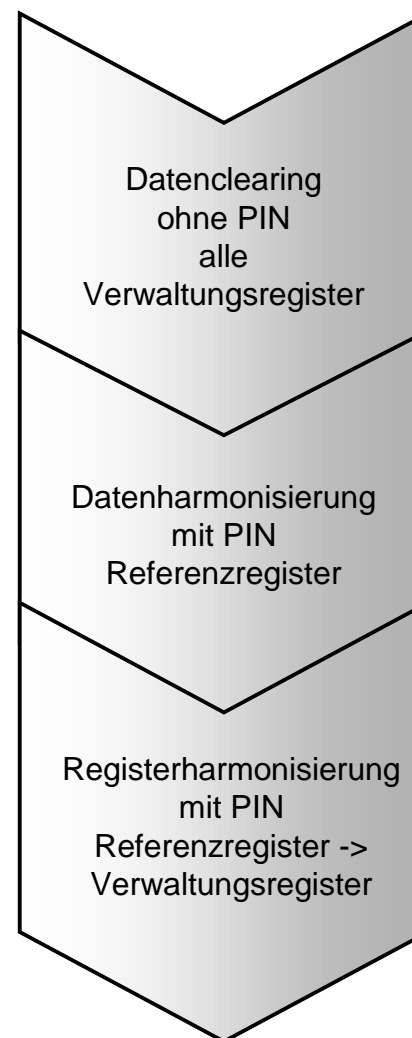
### ▶▶ Guidelines und Richtlinien

#### ▶ Festlegung eines Aktualisierungsprocedere für Datenclearing und -harmonisierung.

- ▶ Guidelines für die Vorbereitungsarbeiten zum Datenclearing ohne PIN.
- ▶ Guidelines für Datenclearing mit PIN bzgl. Präzisierung im Falle unterschiedlicher Informationen.
- ▶ Guidelines für Rückkoppelungsprozesse zwischen Referenzregister und anderen Verwaltungsregistern.

#### ▶ Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen für Registerharmonisierung

- ▶ Schweizer Harmonisierungsgesetz
- ▶ Skandinavisches Modell



## Ausblick (I)

### ▶▶ Harmonisierung von Verwaltungsdaten

- ▶ Richtlinien zu Datenclearing und Datenharmonisierung
- ▶ Prinzipien der Zusammenhänge mit zentralen Registern
- ▶ Registerlandschaft mit zentralen „Registerkern“

### ▶▶ Koordinierung von Verwaltungsregister

- ▶ Berücksichtigung von zentralen/dezentralen Lösungen
- ▶ Verantwortlichkeit und gesetzliche Grundlage (siehe GWR-Problematik)
- ▶ Abbau von sektoralen Einzellösungen auf Bundes- und Landesebene

## Ausblick (II)

### ▶▶ **Verwaltungsadministration**

- ▶ Maximierung behördenübergreifender Nutzung von Verwaltungsregister
- ▶ Effektive Vernetzung, Abbau von redundanten bzw. nicht-vernetzten „Datenbanksilos“
- ▶ Schaffung von Web- und portalverbundfähigen Schnittstellen

### ▶▶ **Verwaltungstransparenz**

- ▶ Unterschiedliche Interessen und Kompetenzen auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen
- ▶ Prinzipien der Registernutzung bzgl. Merkmalsbeschreibung und Evaluierung rechtlicher Barrieren
- ▶ Dienstleistung für BürgerInnen

Verwaltungsinformatik 2010

Electronic Government – Stand und Perspektiven

Wien, 22.11.2010

# Register – Nutzung und Harmonisierung Registerzählung 2011

Mag. Dr. Gustav LEBHART

MA 5 - Finanzwesen

Referat Statistik und Analyse

Volksgartenstraße 3

1010 Wien

Tel: 01-4000-88611

e-mail: [gustav.lebhart@wien.gv.at](mailto:gustav.lebhart@wien.gv.at)